EKF-Test : vom Duro ins Grossraumbüro

Autor(en): **Illi, Dominic**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **93 (2018)**

Heft 6

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-816810

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Im neuen EKF Operation Center: Konzentrierte, anspruchsvolle Arbeit.

EKF-Test: Vom Duro ins Grossraumbüro

Die EKF Abt 51 prüft das neue Operation Center mobile Tragbar Leicht des IFASS mobil auf Herz und Nieren. Nach dem WK sind sich alle Beteiligten einig: Der Umzug der Schnittstelle zwischen Sensorik und Effektorik von mehreren Duros in einen einzigen grossen Arbeitsraum bringt nur Vorteile.

Von der EKF Abt 51 berichten die Soldaten Dominic Illi (Text) und Matthias Käser (Bilder)

Schummriges Licht, ein Halbkreis aus flimmernden Bildschirmen und mehrere Beamer, die Kartenausschnitte mit wilden Markierungen an Leinwände projizieren: Operation Center klingt nach Star Wars – und so schaut es auch aus. Vor der Vertiefung zum Operation Center wollen wir mit einer kurze Einführung beginnen.

Sensorik und Effektorik

Die taktische Elektronische Kriegführung findet in erster Linie auf dem Feld statt:

- Mittels Sensoren und Peilantennen an exponierten Standorten ermittelt die Sensorik-Kompanie einer EKF Abt Funk- und andere Emissionen im elektromagnetischen Raum.
- Die Effektorik-Kompanie nimmt mit ihren mobilen Mehrzwecksendern Einfluss auf den elektromagnetischen Raum.

Drehscheibe Operation Center

Dazwischen steht das Operation Center. Hier laufen die Fäden zusammen. Die von der Sensorik-Kompanie erfassten Signale werden hier analysiert und für den Leistungsbezüger aufbereitet.

So ist der Leistungsbezüger, beispielsweise eine der drei Mech Br, in der Lage,

- Emissionen in ihrem Interessen- und Einsatzraum zu erkennen,
- in einem elektromagnetischen Lagebild fortlaufend aufzuarbeiten
- und Funk-Schlüsselverbindungen des Gegners mit der Effektorik zu unterbinden.

Das Zusammenspiel zwischen Sensorik und Effektorik ist eine Teamsache und war bisher immer eine schier unmögliche Herausforderung.

Die Arbeitsplätze des Operation Centers waren auf mehrere Duros verteilt, jeweils je vier Mann pro Fahrzeug, abgeschottet von den Kameraden und der EKF-Einsatzleitung. Die Kommunikation erfolgte via Headsets.

Schwarmintelligenz pur

Das hat sich geändert: Das Operation Center des IFASS mobil ist umgezogen.

Neu wird es in einer Anzahl von Kisten transportiert und in einem Raum – sei es in einer geschützten Anlage, einem Schulhauskeller oder auf einem Bauernhof – in von wenigen Stunden eingerichtet.

Hptm Raphael Seebacher, der EKF-Einsatzleiter, ist begeistert: «Dadurch, dass alle in einem Raum sitzen, können sich die einzelnen EKF-Teams einfacher austauschen.»

Seebacher führt seine Teams jetzt viel effizienter. Er optimierte die Workflows, indem er die Arbeitsplätze auf den Einsatz bezogen neu anordnete. Der Schichtwechsel findet nun fliessender statt.

Leistungsbezüger profitiert

Inwiefern profitiert der Leistungsbezüger vom neuen System? Durch die bessere Koordination und Führbarkeit im Operation Center mobil erhält er nachrichtendienstliche Informationen schneller und mit einer höheren Qualität.

Hptm Ralf Schwarz, als S2, als Nof verantwortlich im Stab für die Beschaffung und Verarbeitung von Informationen: «Wir sind durch die bessere Abstimmung in der Lage, sowohl mehr wie auch komplexere Funksignale gleichzeitig zu verarbeiten, an denen wir uns in den letzten WK noch die Zähne ausbissen.»

Höhere Anforderungen

«Die Ansprüche an die Leistung der EKF Abteilungen steigen durch die neue Infrastruktur,» bestätigt Oberst Jürg Mauerhofer, Chef Systeme und Truppe im Zentrum Elektronische Operationen (ZEO).

Das ZEO, als fachvorgesetzte Stelle der EKF Truppen Stufe Armee, hat diese Beschaffung initiiert und war als Partner der Armasuisse massgeblich mit involviert.

Hptm Joel Messner unterstützt als Mitarbeiter des ZEO die Einführung des neuen Operation Centers: «Den Praxistest könnten wir ohne die Miliz nicht stemmen. Erst im Einsatz einer gesamten EKF Abteilung zeigt sich die Truppentauglichkeit.»

Hptm Seebacher, EKF-Einsatzleiter der EKF Abt 51, führt seine Teams effizient.

IFASS: Den Gefahren gerecht

Welche weiteren Veränderungen stehen bei der EKF an? Wir werden demnächst die Richtstrahlelemente aufrüsten, um die immer grösser werdende Datenmenge der Sensoren und Peilantennen in einem gegenüber heute noch höheren Umfang nutzen zu können. Signale werden heute vermehrt digital statt analog übermittelt; das erfordert höhere Bandbreiten.

Mit all diesen Weiterentwicklungen stellt die Armee sicher, dass das Integrierte Funkaufklärungs- und Sendesystem (IFASS) auch der zukünftigen Bedrohungslage gerecht wird.

Das neue Operation Center verfügt über Beamer, die Kartenausschnitte mit den identifizierten Funknetzen darstellen.